

1. Ist die aufgelistete WLAN-Ausbauplanung und die Versorgung mit Luftfiltern an den jeweiligen Schulen auskömmlich?

a. Sind mit den aufgeführten APS Lehrerzimmer, alle Unterrichtsräume, etc. voll umfänglich ausgestattet oder ist nach wie vor zusätzlicher Bedarf vorhanden?

In Bremen werden mit Hilfe der Mittel aus dem „DigitalPakt Schulen“ die bestehenden Versorgungslücken in den Funknetzen der weiterführenden Schulen sukzessive geschlossen und die bestehende WLAN-Infrastruktur insgesamt modernisiert. Bis Ende des Jahres 2021 erfolgt eine Ausweitung der WLAN-Infrastruktur auf die Fachräume der Grundschulen, womit eine weitestgehend flächendeckende Versorgung aller Unterrichtsräume im Primarbereich erzielt wird.

b. Sind mit den aufgeführten Luftfiltern alle Unterrichtsräume, etc. voll umfänglich ausgestattet oder ist nach wie vor zusätzlicher Bedarf vorhanden?

Nach aktuellem Stand sind alle Unterrichtsräume mit Luftreinigungsgeräten ausgestattet.

2. Wie hoch ist die jeweilige Soll-Zahlen von Luftreinigungsgeräten an den Schulstandorten?

Die Schulen wurden aufgefordert, für jeden Unterrichtsraum mindestens ein Luftreinigungsgerät zu bestellen. Die Kosten hat SKB übernommen.

3. Wie ist die Versorgung von APS und Luftfiltern konkret an den Schulstandorten Am Steinkamp und Vor dem Heisterbusch?

In der Oberschule Lesum wurde die Anzahl der Accesspoints seit September 2020 von 12 auf 20 erhöht, um eine Grundversorgung zu ermöglichen. Diese ist jedoch noch nicht auskömmlich, sodass für 2022 eine Schließung der Versorgungslücken geplant ist.

4. Entspricht es der Tatsache, dass angeschaffte / installierte technische Infrastruktur in den Schulen nicht umfänglich genutzt werden kann und wenn ja, aus welchen Gründen ist das der Fall?

Hierüber liegen uns keine Meldungen oder Erkenntnisse vor. Das Monitoring unserer Systeme ist unauffällig.

5. Wie ist die Versorgung an den jeweiligen Schulstandorten mit breitbandigen Internetanschlüssen? Verfügen die Schulstandorte für die Vielzahl von Nutzern überhaupt über die technisch notwendige Breitbandleistung?

Der gemeinsam von den Bremer Schulen genutzte zentrale Internetanschluss verfügt über eine derzeit auskömmliche Bandbreite von 2x3 GBit/s. Bei den Standortanbindungen der Schulen, die für den Zugriff auf den zentralen Internetanschluss genutzt werden, zeichnen sich mit 100MBit/s zum Teil erste Engpässe ab. Zur Beseitigung dieser Engpässe befindet sich die Senatorin für Kinder und Bildung im Austausch mit dem Senator für Finanzen. Ziel ist es eine providerunabhängige Vernetzung der Schulen für die pädagogische Internetnutzung aufzubauen. Mit Hilfe dieser Vernetzung soll der, insbesondere durch die Anforderungen des pandemiebedingten Distanz- und Hybridunterrichts, ständig wachsende Bandbreitenbedarf der Schulen durch eine direkte Anbindung an den zentralen Internetanschluss nachhaltig gedeckt werden, ohne regelmäßig die bestehenden Verträge für die Standortanbindungen anpassen zu müssen.

6. Ist es richtig, dass Verwaltungsräume in den Schulen nicht mit WLAN ausgestattet werden sollen und das WLAN sich ausschließlich auf pädagogische Zwecke begrenzt? (In der Grundschule Grambke führt dieses derzeit dazu, dass die Sozialpädagogin aus Platzgründen außerhalb der Verwaltung ihr Büro hat, dieses aber nicht über einen Internetzugang verfügt.) Wie wird in diesem Zusammenhang „pädagogische Zwecke“ definiert?

Der derzeitige Ausbau der WLAN-Infrastruktur wird aus Mitteln des DigitalPakts Schule finanziert. Investition im Bereich der Schulverwaltung sind hierbei nicht förderfähig. Der WLAN-

Ausbau im Verwaltungsbereich der Schulen muss deshalb zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen und kommunal finanziert werden.

7. Sind ausreichend „digitale Hausmeister“ für den technischen Support vor Ort vorhanden oder bestehen Vakanzen?

In Bremen wurden die folgenden Stellen geschaffen:

Bezeichnung	eingesetzt	besetzt
MDM-Administration	10	3
Netzwerktechnik	2	0
Server-Administration	2	0
IT-Assistent:in	9	3
Fieldservice	1	0
Sachbearbeitung Digitalisierung	3	3
Referent:in Medienpädagogik	6	6
Referent:in Digitalisierung	1	0

Des Weiteren wurde das Supportvolumen des Schul-Support-Services S3 um 5.000 Stunden erhöht. Die Finanzierung erfolgt aus den Mitteln des Bremen-Fonds, dem DigitalPakt Schule und dem Personalbudget der SKB.

Sobald die Stellenbesetzungsverfahren abgeschlossen sind, ist der technische Vor-Ort-Support auskömmlich.

8. Wie sieht es konkret an den Schulen im Stadtteil aus? (Qualifikation, Stellen-Volumina, etc.)

Neben dem zentralen Support sind für Bremen Nord im Rahmen eines Modellversuchs zusätzlich IT-Assistent:innen (6VZE Fachinformatik oder vergleichbare Qualifikation) vorgesehen, die die Schulen vor Ort unterstützen.

9. Warum bestehen ggf. immer noch Vakanzen, und wie und wann sollen diese gelöst werden?

Aufgrund der unzureichenden Bewerbungslage musste eine neue Ausschreibungsrunde durchgeführt werden, um die freien Stellen besetzen und die Schulen angemessen unterstützen zu können. Dank der Nutzung eines Stellenportals sind hierzu bereits zahlreiche Bewerbungen eingegangen, und die Auswahlverfahren werden bis Ende dieses Jahres durchlaufen.

10. Besteht die Möglichkeit, Seiteneinsteiger mit ausreichendem technischem Verständnis für solche Aufgaben zu gewinnen?

Dies ist durchaus möglich, wenn die Bewerber:innen die in den Stellenausschreibungen genannten Qualifikationen und Voraussetzungen erfüllen. Eine mehrjährige passende berufliche Tätigkeit kann z.B. eine fehlende fachliche Ausbildung ersetzen.